

CEDAW

7./8. Bericht Österreichs an die Vereinten Nationen zu CEDAW

Anhang 2

**Projekte, Veranstaltungen,
Studien / Publikationen (2004 – 2010)**

Inhaltsverzeichnis

1	Bundeshländer	3
	Burgenland	3
	Kärnten	4
	Niederösterreich	5
	Steiermark	5
	Salzburg	7
	Vorarlberg	7
	Wien	8
2	Ministerien	10
	Bundeshkanzleramt, Frauenministerin	10
	Bundesministerium für Finanzen	15
	Bundesministerium für Gesundheit	17
	Bundesministerium für Inneres	17
	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur	18
	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend	20
	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz	21
	Bundesministerium für Justiz	23
	Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport	25
	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung	26
	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	28

1 Bundesländer

Burgenland

Projekte:

- Politiklehrgang für Frauen
- „Berufsfindungswochenenden für Mädchen“ – ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Verbund Power Grid
- „Girls' Day“ – Berufsinformationsveranstaltung für Mädchen
- Berufsinformationsmesse für Mädchen
- „mut!“ Mädchen und Technik – geschlechtssensible Berufsorientierung
- „Ich nehme die Zukunft in die Hand“ – Gründerinnenprojekt
- Kriseninterventionswohnungen für Frauen aus Gewaltbeziehungen

Veranstaltungen:

- Enquete: Frauenbeschäftigung und Frauenarbeitslosigkeit
- Enquete: Neue Perspektiven: Frauen im Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie
- „Frauen Kunstraum“ – Förderung von bisher unbekanntem burgenländischen Künstlerinnen

Studien / Publikationen:

- Burgenländischer Frauenbericht
- Berufliche Integrationsbarrieren burgenländischer Frauen (ESF-koofinanziert)
- Frauenbeschäftigungspotentialen auf der Spur (ESF-koofinanziert)

Kärnten

Projekte:

- Politiklehrgang seit 2006, nunmehr bereits im 7. Durchgang
- Mentoring für Landesbedienstete, seit 2008 zweimal durchgeführt
- Mädchenmentoring für junge Frauen zwischen 12 und 25, seit 2008
- „mut!“ Mädchen und Technik – geschlechtssensible Berufsorientierung
- BOMM – Berufsorientierungsmesse für Mädchen seit 2003
- Girls' Day – LILITH-Verleihung an Mädchen im Rahmen eines gendergerechten Berufsorientierungswettbewerbes seit 2003
- Gender Kompetenzstelle für Berufsorientierung seit 2009
- Gütesiegel für gendergerechte Berufsorientierung an Schulen seit 2009
- Unternehmerinnenlehrgang gemeinsam mit der Wirtschaftskammer, seit 2008 zweimal durchgeführt
- FrauenKarriereMentoring für Privatangestellte, seit 2001
- Frauenförderfonds für Frauen, die ihre Ausbildung abschließen möchten, seit 2006
- Drei weitere Frauenberatungsstellen „Frauen in Notsituationen“: 2007 – Spittal an der Drau, Feldkirchen, 2010 – St. Veit an der Glan

Veranstaltungen:

- 16 Tage gegen Gewalt 2009: Videospots des österreichweiten Projekts „MissHandelt“ wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion gezeigt
- Oktober 2010: dritte Kärntner Armutskonferenz
- FrauenKarriereTalk, regelmäßige Netzwerkveranstaltung der weiblichen Kärntner Führungskräfte seit 2001

Studien / Publikationen:

- „Juno“ („Juno – you know“), Information über finanzielle Frauenförderungsmöglichkeiten

Niederösterreich

Projekte:

- Politiklehrgang für Frauen
- Gender Mainstreaming – Beratungsstelle „Chancengleichheit in regionalen und kommunalen Budgets“
- 3 Mentoring-Projekte, davon ein Cross-Mentoring zwischen Bundes- und Landesbediensteten
- Girls' Day
- „HTL4girls“ und „HTL-TechnDating“
- „mut!“ Mädchen und Technik – geschlechtssensible Berufsorientierung
- Einrichtung einer Frauennotwohnung in Gmünd

Veranstaltungen:

- „Women-network“, Vernetzung von Frauen in Niederösterreich
- „Frauenrechte im Fokus“ und Veranstaltungsreihe „Frauenwahlrecht“
- Bildungsinitiative „Väter und Mütter – Kompetenz in Beruf und Familie“

Studien / Publikationen:

- „Elternorientierte Personalpolitik – Fokus Väter“
- Leitfäden zu Gender Mainstreaming und „Gender Budgeting Gender Matrix“

Steiermark

Projekte:

- Politiklehrgang 2004 – 2006
- Girls' Day
- Töchterttag
- „mut!“ Mädchen und Technik – geschlechtssensible Berufsorientierung

- Frauenoffensive 2008

Veranstaltungen:

- Frauen hoch im Kurs – Vernetzen, Verbinden, Verbünden (2004)
- Landtags-Enquete: Frau und Mädchen Sein in der Steiermark (2009)
- „Business and More“ – Diskussionsreihe mit 15 Veranstaltungen (2002 – 2009) zu aktuellen Frauenthemen im Business-Bereich
- Steirerinnen im Gespräch – Diskussionsreihe mit 3 Veranstaltungen (2010) zu aktuellen Frauenthemen.

Studien / Publikationen:

- Frau gestaltet Gesellschaft – Informationen und Initiativen
- Frauen hoch im Kurs – Informationen und Initiativen
- Gender Mainstreaming – Sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern
- Gleiches Recht für beide – Ehe, Scheidung, Scheidungsfolgen, Lebensgemeinschaft
- Gender Mainstreaming in der öffentlichen Verwaltung – Zehn Schritte zur Gleichstellung. Praxisleitfaden
- Sicherheitstipps für Mädchen und Frauen
- Frauen und Männer in der Steiermark
- Erster steirischer Frauenbericht:
 - ▶ Erster Teilbericht – Demographie
 - ▶ Zweiter Teilbericht – Frauen und Erwerbsleben
 - ▶ Dritter Teilbericht – Frauen und Bildung
 - ▶ Vierter Teilbericht – Frauen und Macht
 - ▶ Fünfter Teilbericht – Frauen und Mobilität / Wohnen
 - ▶ Sechster Teilbericht – Unbezahlte Arbeit und institutionelle Unterstützung
 - ▶ Siebenter Teilbericht – Frauen und Armut

Salzburg

Projekte:

- Politiklehrgang für Frauen
- Cross-Mentoring in der Verwaltung (TeilnehmerInnen: Bedienstete des Landes, der Salzburger Landeskliniken, der Salzburg AG, Flughafen Salzburg AG, Gebietskrankenkasse Salzburg, Stadt Salzburg, Universität Salzburg, Universität Mozarteum, Landwirtschaftskammer und des Landesschulrats für Salzburg)
- „mut!“ Mädchen und Technik – geschlechtssensible Berufsorientierung
- Euregio Girls' Day
- 16 Tage gegen Gewalt: Kooperationsprojekt mit der Bundespolizeidirektion Salzburg und Salzburger Schulen
- Erweiterung der Rechtsberatungshotline auf 2x wöchentlich

Veranstaltungen:

- Salzburger Leitbild für Chancengleichheit von Frauen und Männern (Landtagsenquete im April 2010)

Studien / Publikationen:

- Studie „Salzburger Leitbild für Chancengleichheit von Frauen und Männern“
- Studie „Gewaltprävention“ und darauf basierend Erarbeitung eines Masterplans (2011)

Vorarlberg

Projekte:

- Politiklehrgang für Frauen
- Girls' Day
- „mut!“ Mädchen und Technik – geschlechtssensible Berufsorientierung
- Förderung des Mädchenzentrums Amazone für Maßnahmen zur Berufsorientierung
- Equal Projekt „Jobplan“ zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt mit Fokus auf die Einkommensverteilung unter Entwicklung unterschiedlicher Methoden

Veranstaltungen:

- Fortbildungen und Veranstaltungen für Betriebsrätinnen und Betriebsräte und Personalverantwortliche mit den Sozialpartnern
- Sensibilisierungskampagne durch job.plan
- Gender – Gesundheit – Körperbilder, länderübergreifende Veranstaltungen des Frauennetzwerks Vorarlberg in Liechtenstein, Schweiz und Vorarlberg

Studien / Publikationen:

- Frauen- und Mädchengesundheitsbericht und Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation (2009)
- Notfallkarte zur Information über die Möglichkeit für weibliche Missbrauchsoffer, sich durch speziell ausgebildete weibliche Ärztinnen rund um die Uhr im Krankenhaus Dornbirn untersuchen zu lassen

Wien

Projekte:

- Wiener Töchterttag zur Förderung nicht-traditioneller Berufswahl von Mädchen
- „mut!“ Mädchen und Technik – geschlechtssensible Berufsorientierung
- Kontinuierliche Finanzierung des Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds – waff, (Schwerpunkte: Berufswahl von Mädchen, Beratung und Förderung für berufstätige Frauen bei beruflichen Veränderungsprozessen sowie bei Berufsunterbrechung aufgrund von Betreuungspflichten)
- Kampagnen zur Überwindung traditioneller Rollenklischees: „Wien sieht's anders: Wien ist Gender Mainstreaming“ – Beschilderung in Amtshäusern der Stadt Wien und im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel (2006). „Keine Ausreden: Wien ist Gender Mainstreaming“ (2010)
- Startcoaching: individuelle Erstberatung in der Muttersprache für Neuzugewanderte aus Drittstaaten im Rahmen der Familienzusammenführung, Sprachkurse, Basisbildung für Frauen zur dauerhaften Integration in den Regelarbeitsmarkt
- Pilotprojekt („Casemanagement“) zur Verhinderung der Dequalifizierung von Migrantinnen
- „Mama lernt Deutsch“: für Frauen mit Migrationshintergrund (seit 2006)

- Frauenhäuser: Unbefristete Förderzusage durch Wiener Gemeinderat. Seit 2008: Vier Wiener Frauenhäuser mit 166 Plätzen für Frauen und Kinder, davon 84 Plätze nur für Frauen. Zusätzlich in Übergangswohnungen ab Herbst 2010 insgesamt 100 Plätze für gewaltbetroffene Frauen und Kinder in 50 Wohnungen
- „Wiener Pilotprojekt Mammographie-Screening“, Verbesserung der psychosozialen Schwangerenbetreuung und Prävention von postpartalen Depressionen, Maßnahmen zur Prävention von Essstörungen und Kampf gegen ein ungesundes Körperbild, Schönheitsoperationen und weibliche Genitalchirurgie. Frauengesundheitszentrum FEM Süd im Kaiser Franz Josef-Spital der Stadt Wien mit besonderem Migrantinnenschwerpunkt
- Ambulatorium zur Diagnose und Behandlung sexuell übertragbarer Krankheiten, kostenlose Untersuchungen von legalen Prostituierten und kostenlose sozialarbeiterische aufsuchende Betreuung (Streetwork)
- Verwaltungsinterner Arbeitskreis zur Erstellung eines Wiener Aktionsplans gegen weibliche Genitalbeschneidung

Veranstaltungen:

- Sensibilisierungs- und Bewusstseinskampagne: „Der richtige Standpunkt: gegen Gewalt“, 2010
- Seit 2006 alle 2 Jahre Vergabe des Preises „PFIFFIG“ für innovative Frauenförderungs- und Gleichstellungsmaßnahmen
- „Wiener Frauengesundheitstage – femvital“

2 Ministerien

Bundeskanzleramt, Frauenministerin

Projekte:

- Jährlich Förderung von Frauenservicestellen und Notrufen inklusive Außenstellen sowie von Frauen- und Mädchenberatungseinrichtungen
- Förderung frauenspezifischer Projekte
- Mitwirkung im Europäischen Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE)
- Mentoring Programme: Frauen-Business-Mentoring, Cross Mentoring im Bundesdienst, Cross Mentoring in der Privatwirtschaft (2004 – 2006)
- Girls' Day im Bundesdienst (seit 2006)
- Kampagne für Mädchen: „Finde Deinen eigenen Weg“¹, 2010
- Kampagne zur Lohngerechtigkeit: „Gleich = fair“, 2009
- Website zu Frauen in Führungspositionen², 2010
- Jährlich Kofinanzierung der Gewaltschutzzentren / Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie sowie der Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel
- Forschungsprojekt „High Risk Victims – Beziehungsmorde an Frauen 2008/2009“
- Ausbildung von und Weiterbildung für Multiplikatorinnen im Bereich der traditionsbedingten Gewalt (2010 – 2012)
- Unterstützung von Projekten anlässlich des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010: Finanzcoaching Plus (Seminar); Broschüre „Frauenarmut hat Gesichter“; „Aurora+. Neue Wege aus der Armut“; Armutskonferenz 2010
- Mitwirkung beim Nationalen Aktionsplan – Menschen mit Behinderungen

¹ www.findedeinenweg.at

² www.frauen.bka.gv.at/site/6108/default.aspx

Veranstaltungen:

- „Identität und Konflikte“ – Probleme junger Frauen der 2. Generation aus anderen Kulturen (2004)
- Veranstaltungen im Rahmen der Mentoring-Programme (2004 – 2006): Verleihung „Die Mentora“, Mentoring Messe, Vernetzungstreffen der Mentoring-Initiativen, Club mentoring.net
- Gender Budgeting Fachtagung „Strategieentwicklung für eine geschlechtergerechte Budgetgestaltung“ (2005)
- Interkulturelles Fest zur Vernetzung von Migrantinnen und Inländerinnen (2005)
- Fachgespräche und Fachtagungen zum Thema „Maßnahmen gegen traditionsbedingte Gewalt gegen Frauen“ (2005 – 2006)
- Informationsveranstaltung für BerufskundelehrerInnen und BildungsberaterInnen: „Mädchen können mehr!“ (2006)
- „Hedy Lamarr Preis“ für besondere Leistungen von Frauen im Bereich der Nachrichtentechnik (2006)
- Frauenprojektmesse 2006
- „Migrantinnen im Jahr der Chancengleichheit“, Best-Practice-Modelle zur Förderung des Potentials von Migrantinnen (2007)
- Veranstaltung „Wer hat im Journalismus die Hosen an?“ (2007)
- Vernetzungsplattform „frauenkompetenznetz“ (Themen z. B.: „Mentoring für Migrantinnen“; „Berufsorientierungs-Mentoring für Mädchen“; „Mentoring als Instrument für Betriebsräte und Betriebsrätinnen“; „Best-Age – Förderung für Frauen 50+“. 2007 – 2008)
- „Frauen unterwegs“: Würdigung der künstlerischen Leistungen von Migrantinnen anhand einer Lesung, eines Filmes und einer Bilder-Ausstellung (2008)
- Bundesweite Tagungen der Frauen- und Mädchenberatungseinrichtungen (Themen: Gewaltprävention, Opferschutz und Prozessbegleitung; berufliche (Re-)Integration von Frauen. 2008)
- Ausstellung „Tatmotiv Ehre“ (2008)
- Kurzlehrgang „Weiterbildung für Equal Pay AkteurInnen: Frauen verdienen mehr!“ (2008 – 2009)
- Podiumsdiskussion zum Thema „Fremdbild-Rollenbild-Vorbild“ (2009)

- Bundesweite Tagung der Frauen- und Mädchenberatungseinrichtungen (Thema Frauenarmut in Österreich: Hintergründe, Ursachen, Gegenstrategien. 2009)
- Podiumsdiskussion – „Geschlechtergleichstellung im Wandel der Generationen“ (2009)
- Ausstellung: Barbiefreie Zone (2009)
- Open Space – Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt (2009)
- Equal Pay Day – Podiumsdiskussion (2009)
- Podiumsdiskussion „Direkt ab Hof – Arbeits- und Lebenssituation der Bäuerinnen in Österreich“ (2009)
- Ausstellung – „Silent Witnesses“ (2009)
- Festakt: 30 Jahre CEDAW (2009)
- 30 Jahre gesetzliche Gleichbehandlung für Frauen und Männer, Fachtagung (2009)
- Käthe-Leichter-Staatspreis für Frauen- und Geschlechterforschung, Verleihung (2008, 2009, 2010)
- Johanna-Dohnal-Preisverleihung (2009, 2010)
- Frauen-Lebenswerk-Preis (2010)
- Podiumsdiskussion zum Thema „Frauen-Arbeit-Film“ (2010)
- Festakt „10 Jahre Interministerielle Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming / Budgeting (IMAG GMB)“ (2010)
- Internationale Fachtagung „Sexismus in der Werbung“ (2010)
- Fortbildung zum Themenbereich der weiblichen Genitalverstümmelung / FGM (2010)
- NGO-Dialog im Antidiskriminierungsbereich (jährlich)

Studien / Publikationen:

- Diskriminierungsfreie Arbeitsbewertung und Arbeitsorganisation, Forschungsbericht (2004)
- Qualifizierte Teilzeitbeschäftigung in Österreich, Forschungsbericht (2004)
- Sechster Bericht Österreichs an das Komitee für die Beseitigung der Diskriminierung der Frauen (CEDAW), deutsch und englisch (2004)

- Gender Budgeting Fachtagung "Strategieentwicklung für eine geschlechtergerechte Budgetgestaltung", Tagungsband (2005)
- Leitfaden zur Implementierung von Gender Mainstreaming im Spitalswesen (2005)
- Publikationen zum Thema „Maßnahmen gegen traditionsbedingte Gewalt gegen Frauen“ (2005 – 2006)
- Berichte betreffend den Abbau von Benachteiligungen von Frauen (2005, 2007, 2009)
- Auf Erfolgskurs – Die Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen in österreichischen Unternehmen sowie in der Selbstverwaltung (2006)³
- Partnerschaft. Ehe. Trennung. Scheidung. Rechts ABC⁴
- Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit, Leitfaden (deutsch und englisch, 2006)
- Konferenz: Schließung der Lohnschere zwischen Frauen und Männern (deutsch und englisch, 2006)
- Mehr Chancen. Mehr Zukunft. Mentoring und Netzwerke – von Frauen für Frauen (2006)
- Frauen und Männer in Österreich: Geschlechtsspezifische Statistiken zu demographischen Strukturen, Bildung, Erwerbstätigkeit und Einkommen sowie Beschreibung der wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten⁵ (2007)
- Arbeitshilfe für Gender Budgeting in der Verwaltung (2007)
- Leitfaden für Gender Mainstreaming in der Legistik (2007)
- CEDAW, Vereinte Nationen. Abschließende Bemerkungen des Komitees zur Beseitigung der Diskriminierung von Frauen: Österreich (deutsch und englisch. 2007)
- Sonderauswertung „Journalistinnen in Österreich“ (2007)⁶
- 7. Gleichbehandlungsbericht des Bundes 2008
- Gleichbehandlungsbericht für die Privatwirtschaft 2006 und 2007 (2008)
- Deutsche Übersetzung der Empfehlungen des Europarates zum Schutz der Frauen vor Gewalt (2008)

³ www.frauen.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=22955

⁴ www.frauen.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=26406

⁵ www.frauen.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=26402

⁶ www.frauen.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=25685

- 10 Jahre Österreichisches Gewaltschutzgesetz, Tagungsdokumentation, deutsch und englisch (2008)
- Hinter der Fassade. Broschüre zur Wanderausstellung über Gewalt in der Familie (deutsch, türkisch und serbokroatisch)
- Geschlechtssensible Angebote zur Gewaltprävention im schulischen Bereich (2008)
- Migrantinnenbericht (2008)⁷
- Studie „So fern und doch so nah“ – Traditionsbedingte Gewalt an Frauen (2008)⁸
- Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede: Indikatoren für ein Monitoring, Forschungsbericht (2008)
- Frauenratgeberin⁹: 7. Auflage, aktuelle Informationen für Alltag und spezifische Situationen von Frauen, Antworten auf rechtliche, berufliche, soziale, familiäre, bildungsmäßige und gesundheitliche Fragen (2009)
- Aktualisierung der Broschüre „Frauen haben Recht(e)“ (2009)
- Tradition und Gewalt an Frauen, deutsch und englisch (2009)
- Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede, Indikatoren 2007, Forschungsbericht (2009)
- Qualität von Teilzeitbeschäftigung und die Verbesserung der Position von Frauen am Arbeitsmarkt, Forschungsbericht (2009)
- Was ist CEDAW? Die UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau. Menschenrechte von Frauen und was sie bedeuten, deutsch, englisch, bosnisch-kroatisch-serbisch, türkisch (2009)
- Koppelung von Wirtschaftsförderung an Frauenförderung und Modelle und Möglichkeiten zur Erhöhung von Frauenanteilen in Aufsichtsräten (2009)
- Studie „Zeitverwendung 2008/09. Ein Überblick über geschlechtsspezifische Unterschiede“¹⁰
- Expertinnenbericht zum Thema „Prostitution“

⁷ www.frauen.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=25457

⁸ www.frauen.bka.gv.at/studien/tgf2008/index.html

⁹ www.frauenratgeberin.at

¹⁰ www.frauen.bka.gv.at/site/cob_40387/7232/default.aspx

- Frauenbericht 2010¹¹: Informationen über Entwicklungen, Fakten und Probleme in diversen Lebenszusammenhängen von Frauen in Österreich.
- Nationaler Aktionsplan „Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt“ (2010)
- 8. Gleichbehandlungsbericht des Bundes 2010
- Gleichbehandlungsbericht für die Privatwirtschaft 2008 und 2009 (2010)
- Evaluierungsstudie „Zehn Jahre Gender Mainstreaming in der Bundesverwaltung“ (2010)

Bundesministerium für Finanzen

Veranstaltungen:

Forum Finanz – Veranstaltungen zu Gender Mainstreaming und Gender Budgeting:

- Gender oder was? – zwei Vorträge zum Thema Geschlechtergerechtigkeit und Gender Mainstreaming: „Die Repräsentation des Weiblichen“; „Gender – Was ist das?“ (2005)
- Gender Mainstreaming – aber wie? Ist die Einkommensbesteuerung geschlechtsneutral? (2006)
- Gender-Prüfung im Finanzressort, 2006
- Gender Budgeting in der wirkungsorientierten Haushaltsführung des Bundes: Die Berücksichtigung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern im Bundesvoranschlag ab 2013 sowie die Einbindung der Wirkungsorientierung in das gesamte Modell der neuen Haushaltsführung des Bundes. (2008)
- Gender Budgeting: Es wurde eine praktische Hilfestellung für Dienststellen gegeben, Gender Budgeting sinnvoll einzusetzen, wobei auch einige Beispiele aus österreichischen Bundesländern präsentiert wurden. (2008)
- Gender Equality, Empowerment of Women and Coherence in Development Policies. (2008)
- Frauen Steuern Männer – Gender Aspekte von Steuern: Möglichkeiten und Analysen zu Gender-Prüfungen im Steuerbereich, insbesondere Gender-Aspekt in der Steuerreform 2009 (2009)

¹¹ www.bka.gv.at/site/7207/default.aspx

- Frauen Steuern Männer – Erwerbstätigkeit und Familie: Arbeitsrechtliche und arbeitsmarkt- sowie beschäftigungspolitische Aspekte, Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familie und wie lohnsteuerrechtliche Maßnahmen die Beschäftigungspolitik, die Berufstätigkeit von Frauen und die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familie unterstützen können. (2009)

Studien / Publikationen:

Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Finanzen zu Gender Mainstreaming, Gender Budgeting¹² finden sich auf der Homepage.

- Working Paper 3/2010: Geschlecht und Steuerwirkung. Einkommen und einkommensabhängige Abgaben von Männern und Frauen
- Working Paper 2/2010: Gender Budgeting – Ein Leitfaden zur Umsetzung der Haushaltsrechtsreform
- Arbeitsbehelfe Bundesfinanzgesetz 2009 und 2010 Erläuterungen zum Bundesvoranschlag: Grundlagen von Gender Budgeting – Gleichstellungsziele in der Zentraleitung:
 1. Erhöhung des Frauenanteils bei Qualifizierungsmaßnahmen auf 40 Prozent
 2. Auswahl gendersensibler bzw. „genderfitter“ Trainingsfirmen
 3. Sensibilisierung der Führungskräfte für das Thema Gender-Budgeting
- Verordnung des Bundesministers für Finanzen betreffend den Frauenförderungsplan für das Bundesministerium für Finanzen – BGBl II Nr. 289/2009, September 2009
- Arbeitsbehelfe Bundesfinanzgesetz 2007 und 2008 Erläuterungen zum Bundesvoranschlag: Genderaspekt des Budgets – Einführung einer Genderprüfung im Rahmen der BMF – Ressortzuständigkeiten für den Bereich Personal sowie für geplante Maßnahmen im Zusammenhang mit ausgewählten genderrelevanten Ausgaben und Steuern
- Working Paper 2/2006: Ist die Einkommensbesteuerung geschlechtsneutral?
- Juli 2006: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: Gender-Prüfung im Finanzressort und Handreichungen für Gender-Prüfungen im Bundesministerium für Finanzen
- Bundesfinanzgesetz 2006 Arbeitsbehelf Erläuterungen zum Bundesvoranschlag: Genderaspekt des Budgets – Die Auswirkungen der Steuerreform 2004/2005 nach Geschlechtern

¹² www.bmf.gv.at/Finanzministerium/GenderMainstreaming/_start.htm;
www.bmf.gv.at/publikationen/downloads/workingpapers/_start.htm

- Bundesfinanzgesetz 2005 Arbeitsbehelf Erläuterungen zum Bundesvoranschlag: Gender Aspekte des Budgets-Steuern

Bundesministerium für Gesundheit

Publikationen

- Leitfaden „Häusliche Gewalt gegen Frauen, Umgang mit gewaltbetroffenen Frauen im Krankenhaus und in der ärztlichen Praxis“. Informationen für Ärztinnen und Ärzte, Hebammen, Gesundheits- und Krankenpflegepersonen über Ausmaß, Folgen und Dynamik häuslicher Gewalt und Interventionsmöglichkeiten im Umgang mit den betroffenen Patientinnen. (2008)
- Leitfaden „Häusliche Gewalt gegen Frauen“ zur Rolle der Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen bei der Bekämpfung häuslicher Gewalt und was zur Verbesserung der Situation gewaltbetroffener Frauen geleistet werden kann. (2009)
- Leitfaden „Gesundheitliche Versorgung gewaltbetroffener Frauen, ein Leitfaden für Krankenhaus und medizinische Praxis“. Nachschlagewerk für alle im Gesundheitswesen Beschäftigten, das über Ausmaß, Folgen und Dynamik häuslicher Gewalt informiert. (2010)

Bundesministerium für Inneres

Projekte

- Förderung von Beratungsstellen und Einrichtungen für Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund in einzelnen Bundesländern
- Förderungen im Rahmen des Europäischen Integrationsfonds (EIF)
 - ▶ Förderung von kommunalen Projekten, welche vor allem die Niederlassung von neu zugewanderten Drittstaatsangehörigen (speziell Frauen) unterstützen und die interkulturelle Kompetenz der öffentlichen LeistungsanbieterInnen fördern
- Maßnahmen des Österreichischen Integrationsfonds zur Betreuung und Unterstützung von Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund (z. B. Projekte zur finanziellen Unterstützung für Bildung und Kurse, Nostrifikationskosten u. a.). Dazu zählen auch:
 - ▶ Projekt berufliche Integration – Änderungsschneiderei. Für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte zur Verbesserung der Chancen auf einen Arbeitsplatz (besonders für weibliche Flüchtlinge), in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen. (2009)
 - ▶ Frauenrunde im Integrationswohnhaus Liese Prokopp (laufend)
 - ▶ Somalische Frauenrunde. Zielsetzung: Wecken des Interesses von somalischen Frauen für Kultur und für gesellschaftliche Probleme, um einander besser verstehen zu

können. Austausch zwischen Integrations-BetreuerInnen, MitarbeiterInnen von FEM und somalischen Frauen, einmal pro Monat

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Projekte:

- Arbeitsgruppe „Schülerinnen an höheren technischen Lehranstalten“ auf Bundesebene (konstituiert im Herbst 2008). Entwicklung eines Strategiepapiers, mit Fokus auf Gender Mainstreaming¹³
- Aktionstage Politische Bildung: Themen „Gender – Gleichstellung – Geschlechtergerechtigkeit“ (2007) und „Interkultureller Dialog für kulturelle Vielfalt“ (2008). Beispiele für Schulprojekte und Unterrichtseinheiten: „Geschlechtssensible politische Kinderbücher. Liste von geschlechtssensiblen Kinderbüchern samt Vorschlägen für die Umsetzung im Unterricht der Volksschule“, „Interkultureller Dialog. Interkulturelles Lernen. Eine praxisorientierte Handreichung für Lehrkräfte“
- Digitale Monatsschrift für Lehrkräfte „POLIS AKTUELL“¹⁴ z. B. Nr. 10/2007: „Menschenrechte machen Schule“ zum Schwerpunktthema Frauenrechte – Menschenrechte – Menschenhandel¹⁵, Nr. 2/2010: „Traditionsbedingte Gewalt gegen Frauen“
- „Gender Scanning“ oder „Gleichstellung – und jetzt?“¹⁶ seit 2004 wiederholt durchgeführt
- Neueinrichtung des Webportals Gender + Bildung¹⁷ im Jahr 2007. Informationen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler zu: Chancengleichheit – Gleichstellung – Gender Mainstreaming und geschlechtersensible Pädagogik / Koedukation; Berufsorientierung; Gesundheit; Gewalt; Migration; Sport und Freizeit; Sprache, etc.
- Elektronischer schug-Newsletter („Schug“ steht für Schulbildung und Gleichstellung) seit 2007 (zweimal jährlich) für VertreterInnen der Schulbehörden, der Institutionen der LehrerInnenbildung und LehrerInnen¹⁸
- GeKoS (Gender-Kompetenz-Schulen) im Schuljahr 2007/2008 zur nachhaltigen Vernetzung und Implementierung von Gender Mainstreaming und für den Aufbau von Gender-Kompetenz. Kriterienkatalog¹⁹

¹³ www.htl.at/de/home/schwerpunktportale/maedchen_und_frauen_in_die_technik/downloads.html

¹⁴ www.politik-lernen.at

¹⁵ www.politik-lernen.at/goto/polis/details/polis_aktuell_nr_10_2007/

¹⁶ www.politischebildung.at/oegpb/bildungsangebot/workshop%20gleichstellung/

¹⁷ www.gender.schule.at

¹⁸ www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/schug_newsletter.xml

- Folgeprojekt 2010 in Kooperation mit Pädagogischen Hochschulen: Weiterqualifizierung von SchulentwicklungsberaterInnen im Bereich Gender-Kompetenz
- Berufs- und Bildungsberatung in den Schulen
 - ▶ „FIT – Frauen in die Technik“ (Schulbesuche und Informationstage an Universitäten und Fachhochschulen)
 - ▶ „mut! – Mädchen und Technik“ in allen Bundesländern. Nach dem Auslaufen des Projekts mut! im Jahr 2009 wurden die im Projekt erstellten Materialien, Tools, Leitfäden und Konzepte für LehrerInnen verfügbar gemacht und die Integration der Expertise der am Projekt beteiligten Vereine im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für LehrerInnen unterstützt.
 - ▶ Weiterführung der Implementierung von geschlechtssensibler Berufsorientierung in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen an den Pädagogischen Hochschulen im Rahmen des Ressortschwerpunktes zum Ausbau der Berufsorientierung und Bildungsinformation
 - ▶ Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung geschlechtssensibler Berufsorientierung: Bereitstellung von Materialien und Konzepten über die Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer
 - ▶ Schulentwicklungsprojekt IMST („Innovationen machen Schulen top“), Angebot von Beratung und Weiterentwicklung sowie Aus- und Weiterbildung zum Thema Gender für LehrerInnen über ein Gender-Netzwerk²⁰
 - ▶ „LISE“: Eigene Webseite für Mädchen und Physik, um Begabungen für Physik und Technik erkennen sowie Selbstbewusstsein und Spaß an Physik und Technik entwickeln zu können²¹
 - ▶ Initiative „FutureLearning“ (moderne Medien im Unterricht) im Herbst 2008, Auseinandersetzung mit dem Thema „IT und Genderaspekte“ für alle eLearning-Projekte im Rahmen des Ressorts
- Basisbildung ist Teil eines Förderprogramms für bildungsferne Personen und Geringqualifizierte mit Maßnahmen zum Nachholen von Bildungsabschlüssen und weiterführenden Angeboten. Gezielte Angebote für besonderes benachteiligte Frauen²²
 - ▶ „In.Bewegung. Basisbildungs- und Alphabetisierungsnetzwerk“²³
 - ▶ Alpha-Telefon (kostenlos) zur anonymen Beratung
 - ▶ IT Bildung für Frauen: Mobile „IKT-Lernwerkstätten“ und Bildungsmodell „Lernarrangement“
- Bildungsmaßnahmen für MigrantInnen:

¹⁹ www.bmukk.gv.at/medienpool/15247/gekoskriterienonline.pdf

²⁰ imst.uni-klu.ac.at/programme_prinzipien/gender/

²¹ lise.univie.ac.at

²² www.learnforever.at

²³ www.alphabetisierung.at

- ▶ Seit 2008 Lernzentren für MigrantInnen, Projektnetzwerk
- ▶ MIKA (Migration – Kompetenz – Alphabetisierung)²⁴, Projektnetzwerk
- Seit 2005 Aktivitäten zu „Traditionsbedingte Gewalt gegen Frauen“: Internet-Folder zur Bewusstseinsbildung und mit Hinweisen zu Beratungsstellen und Literaturtipps²⁵
- Seit 2006 Förderung des Vereins Orient Express in Wien für Sensibilisierungsprojekte zu „Zwangsverheiratung“²⁶
- Aktualisierung der Broschüre „Geschlechtersensible Angebote zur Gewaltprävention im schulischen Bereich“ 2008

Veranstaltungen:

- 2006 und 2008 zwei österreichweite „Gender Days“ in Wien mit bis zu 160 TeilnehmerInnen zur Fortbildung für LehrerInnen und zum Austausch von Forschung und Praxis im Bereich geschlechtersensible Schule und Gender Mainstreaming
- 2007 erstmals „Gendertage“ für Schulen: Gemeinsame Initiative des Unterrichtsministeriums, Sozialministeriums und der Frauensektion im Bundeskanzleramt zum Thema „Rollenklischees & Gewaltprävention“; 2008 zum Thema „Migration und Gender“. Ab 2009 umgewandelt in die Initiative „Gender aktuell“

Studien / Publikationen:

- Nutzung der Schulfreiräume: Forschungsprojekt an Volksschulen, Hauptschulen und Gymnasien in Wien und in der Steiermark, Projektabschluss: 2007²⁷

Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Studien / Publikationen:

- Studie „Familie – kein Platz für Gewalt!(?)“ 20 Jahre gesetzliches Gewaltverbot in Österreich: Vergleich des Erziehungsverhaltens und der Einstellung zu Züchtigung in Ländern mit und ohne Gewaltverbot

²⁴ www.netzwerkmiika.at

²⁵ www.bmukk.gv.at/medienpool/13107/fl_zwangsheirat.pdf

²⁶ www.politischebildung.schule.at/index.php?modul=themen&show_no_archiv=1&top_id=1634

²⁷ www.univie.ac.at/schulfreiraum

- Broschüre „(K)ein sicherer Ort. Sexuelle Gewalt an Kindern“ zur Ermutigung Betroffener, Unterstützungs- und Hilfsangebote anzunehmen und Gewalt innerhalb der Familie nicht zu bagatellisieren
- „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“, Leitfaden für die Kinderschutzarbeit in Gesundheitsberufen, für die Aufdeckung von Gewalt an Kindern und den Umgang mit Betroffenen
- „Gesundheitliche Versorgung gewaltbetroffener Frauen“, Leitfaden für das Krankenhaus und die medizinische Praxis mit Informationen zur Hilfe für betroffene Frauen aus der Gewaltsituation
- Broschüre zur Unterstützung der Sexualerziehung in Schulen „Love, Sex und so...“ (seit 2002)

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Projekte:

- Umsetzung der Gender Mainstreaming Strategie: Im Fördermanagement wurde verpflichtend vorgesehen, dass BewerberInnen um Förderung explizit Maßnahmen zu Gender Mainstreaming anzugeben haben. Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen können Strategien des Gender Mainstreaming bzw. die vom Unternehmen getroffenen Maßnahmen als Zuschlagskriterium (Preisbonussystem) berücksichtigt werden.
- Spezielle Projekte des Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) für MigrantInnen
 - ▶ Diversity Management als arbeitsmarktpolitisches Instrumentarium für respektvollen Umgang innerhalb eines vielfältigen gesellschaftlichen Gefüges (Geschlecht, besondere Bedürfnisse, Ethnizität, sexuelle Orientierung, Religion u. a. m.)
 - ▶ Auf Grund der besonders prekären Arbeitsmarktsituation von jugendlichen MigrantInnen und ihrer spezifischen Problemlagen wurde das Projekt Managing Diversity im AMS Jugendliche in Wien gestartet. Ziel ist die Schaffung besserer Rahmenbedingungen für die Integration der jugendlichen MigrantInnen sowohl in AMS-Maßnahmen als auch am Arbeitsmarkt. Die Umsetzung von Managing Diversity erfolgt auf mehreren Ebenen: mehrsprachiges Informationsmaterial für Jugendliche und deren Eltern wurde erstellt, arbeitsmarktbezogene Angebote werden unter Berücksichtigung des familiären Kontexts der Zielgruppe eingesetzt, geeignete Rahmenbedingungen in der Beratungssituation wurden geschaffen, Maßnahmen innerhalb von Schulungen implementiert, diversitätsorientierte Unterstützung von Betrieben wird angeboten.

- „Welcome“ – Integrationsprojekt für MigrantInnen; mehrsprachiges Informationsmaterial, Broschüren für MigrantInnen; Unterstützung für Nostrifizierungen von im Ausland erworbenen Qualifikationen²⁸
- INTO – österreichweite AMS Integrationsoffensive mit zusätzlichen finanziellen Mitteln für Deutschsprachkurse für MigrantInnen, seit 2008
- „Mentoring für MigrantInnen“: Österreichweites Projekt in Kooperation von AMS und Wirtschaftskammer
- Fit4Integration: Integration von Frauen mit Migrationshintergrund zum Einstieg in die Arbeitswelt
- Plakatkampagne mit der „White Ribbon“-Initiative „Männer gegen Männergewalt“ 2007
- Kooperation mit „White Ribbon“: 2009 durch die Mitfinanzierung des Kinospots „Meine Fäuste fliegen nur im Ring“ fortgesetzt, 2010 unter dem Motto „Gemeinsam gegen Gewalt“; die Kooperation wird auch zum „White Ribbon-Day“ bzw. aus Anlass der „16 Tage gegen Gewalt“ im November fortgesetzt.
- „Gemeinsam gegen Gewalt“ in Zusammenarbeit mit dem BKA / Frauensektion, dem Justiz- und Unterrichtsministerium
- Die Initiative „Gender Aktuell“ (vormals „Gender Days“) zur geschlechterreflektierten Auseinandersetzung zum Thema Gewaltprävention für SchülerInnen in Kooperation mit dem Unterrichtsministerium und dem BKA / Frauensektion bietet verstärkt themenspezifische Unterrichtsmaterialien, Hintergrundinfos, Beratungs- und Fortbildungsangebote
- „Miss Handelt! public video project“: Österreichweite Bildungsinitiative zum Thema geschlechtsspezifischer Gewalt von und für junge Erwachsene, Filmspot

Veranstaltungen:

- Förderungen von gewaltpräventiven Workshops zur Unterstützung partnerschaftlichen Denkens und der Entwicklung von gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien
- Vernissage mit „White Ribbon“ (2007)
- Konferenz „Fluchtlinien“, zu physischen, psychischen und menschenrechtlichen Folgen der Flucht nach Europa (2007)

²⁸ Zum Beispiel in Wien in Kooperation mit dem Beratungszentrum für MigrantInnen

- Internationale Tagung „Was bedeutet Chancengleichheit für Minderheiten“ der „Initiative Minderheiten“ zu den Themen Chancengleichheit in Arbeit, Bildung, Sozialem, Recht und Politik (2007)

Studien / Publikationen:

- Elternteilzeit – Evaluierung (2008)
- Familienhospizkarenz – Evaluierung (2005)
- Studie „Neue Selbständige in Österreich“ (2005)
- Bericht Verlagerung von Arbeit auf Basis von Informations- und Kommunikationstechnologien. Auswertung der EMERGENCE-Projekte – Zusammenfassung und Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen von EMERGENCE und Asian EMERGENCE“ (BMWA, Wien 2005)
- 2009 erster Folder „Gewalt erkennen. Fragen und Antworten zu Gewalt an älteren Menschen“ (Auflage 50.000 Stück) als Auftakt von Sensibilisierungsmaßnahmen zu Gewalt gegen ältere Frauen österreichweit. Fortsetzung der Folderserie 2010 zum Thema „Demenz und Gewalt“

Bundesministerium für Justiz

Veranstaltungen:

- Gewaltprävention – Fortbildungsveranstaltungen für RichterInnen und StaatsanwältInnen
 - ▶ Maßnahmen zur Gewaltprävention im Bereich familiärer Gewalt, 2004
 - ▶ Opfer sexueller Gewalttaten vor Gericht, 2004
 - ▶ Gewalttaten im Rahmen des Lebensüberdrusses, Abschätzung der Gefährlichkeit, mögliche prophylaktische Strategien, 2004
 - ▶ Kinder als Opfer sexuellen Missbrauchs, 2005
 - ▶ Gewalt in der Familie, Jugendliche als Täter und Opfer, 2005
 - ▶ Sexualstrafrecht – Ausgewählte Probleme, 2005
 - ▶ Opfer sexueller Gewalttaten vor Gericht, 2006
 - ▶ „Von Liebe zu Hieben“ (Seminar im Rahmen des 2. Fortbildungslehrgangs für FamilienrichterInnen – Curriculum 2005), 2006
 - ▶ „Kindesmissbrauch, was nun?“ (Seminar im Rahmen des 2. Fortbildungslehrgangs für FamilienrichterInnen – Curriculum 2005), 2006
 - ▶ Menschenhandel und Opferschutz, 2007
 - ▶ Schwerpunkttag im Rahmen der Österreichischen RichterInnenwoche 2008 mit Vorträgen und Workshops zu nachfolgenden Themen (2008):

- „Verlaufanalysen von häuslicher Gewalt anhand von Aussagen und schriftlichen Texten“
- „Modelle multiinstitutioneller Zusammenarbeit zur Gewaltprävention“
- „Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – psychologische und soziale Aspekte“
- „Strafverfolgung im Bereich Gewalt in der Familie: Besser Spezialisiert?“
- „Kommunikation mit Opfern“
- ▶ Gewalt im sozialen Nahbereich, 2008
- ▶ Juristische und psychosoziale Prozessbegleitung im Strafverfahren, 2008
- ▶ In das Ausbildungsprogramm für RichteramtswärterInnen wurden Seminare betreffend „Gewaltschutz und Stalking“ und „Umgang mit gewaltbereiten Personen“ aufgenommen. Der Themenkreis „Opferschutz“ wird im Rahmen der Strafrechtskurse ausführlich behandelt und die Anwärtler auch in Vernehmungstechnik ausgebildet sowie spezifische Situationen in Prozessspielen und Rollenspielen geübt.
- ▶ Täterprofile, Modelle der Gefährlichkeitseinschätzung, Opferrechte, Prozessbegleitung, 2009
- ▶ Gewalt in der Familie – Neuerungen und jüngere Rechtsprechung zu Gewalt in der Familie, 2009
- ▶ Umgang mit minderjährigen Missbrauchsoptionen im Zivil- und Strafverfahren, 2009
- ▶ Zweites Gewaltschutzgesetz und strafrechtliche Änderungen im Zuge des Budgetbegleitgesetzes, OLG Wien – Kurzinformation für StrafrichterInnen, 2009
- ▶ Zweites Gewaltschutzgesetz – Kurzinformation für ZivilrichterInnen, 2009
- ▶ Psychodynamik bei Gewalt im sozialen Nahraum, 2009
- ▶ Frühe Krisen, späte Folgen, Gewaltschutz für Kinder, 2009
- ▶ Der Opferschutz im Strafprozessreformgesetz, 2009
- ▶ Einschätzung der Gefährlichkeit von TäterInnen bei häuslicher Gewalt und Stalking, 2009
- ▶ „Familie und Recht in Tirol“ mit dem Schwerpunkt „Gewalt im sozialen Nahbereich“, 2009
- ▶ ExpertInnenmeeting zum Thema „Support to Victims and their Rights“ auf Einladung der Europäischen Kommission in Brüssel, 2010
- ▶ Die einstweiligen Verfügungen im Familienrecht (u. a. Schutz vor Gewalt in der Familie), 2010
- ▶ „Von Liebe zu Hieben“ (Seminar im Rahmen des 3. Fortbildungslehrgangs für FamilienrichterInnen – Curriculum 2009) 2010, u. a. mit folgenden Inhalten:
 - „Multi Agency Risk Assessment Conference“ (Wiener Interventionsstelle)
 - „Gefährdungs- und Risikoeinschätzung bei Stalking und Intimpartnergewalt“
- ▶ Umgang mit minderjährigen Missbrauchsoptionen im Zivil- und Strafverfahren, 2010
- ▶ Gewaltschutz und Schutz vor Stalking – aus zivilrechtlicher und strafrechtlicher Sicht, 2010

Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Projekte:

- Womensport Goes School: seit 2004 mehrere Projektförderungen (Volleyball Goes School, Womensport Goes School Icehockey, Womensport Goes School Cycling, Womensport Goes School Tischtennis, Womensport Goes School Inline-Skaterhockey, Womensport Goes School Ultimate Frisbee, WoGoS Women Skijumping Austria, WoGoS Trampolinspringen, WoGoS Going to the Top) von Kooperationsprojekten von Sportfachverbänden, Vereinen, Schulen und der Universität Wien. Schaffung von Maßnahmen und individuellen Rahmenbedingungen für Schülerinnen und Schüler für ein Sporttraining, eine außersportliche Betreuung und Integration in Vereinen
- Pilotprojekt „Fußball-Leistungsmodell Mädchen“
- Call4Girls
- European Sports-Au Pair
- Innovatives Strukturprojekt im Nachwuchs-Frauenhandball
- Medizin und Gesundheit im Frauensport
- Schwimmen in Mumbai
- Bewegte Mädchen – Bewegungsprojekt für Migrantinnen
- Hockey Goes School Girls

Studien / Publikationen

- Studie zu „Mädchen, Frauen & Sport“ zur Darstellung der Beziehung von Mädchen und Frauen in Österreich zum Sport unter Berücksichtigung der in der Genderforschung aufgezeigten Besonderheiten des weiblichen Lebenszusammenhanges (Teilhabe am Sportangebot, Motivation zum Sport, Barrieren, die den Zugang zum Sport erschweren)
- „This could be you! Sportlerinnen als Role Models für Mädchen und Frauen. Spitzensport als Inspiration von Breitensport“: Lebensbiographien von FreizeitsportlerInnen und SpitzenathletInnen und Erzählungen über ihren Zugang zum Sport als Basis für eine Broschüre, in der inspirierende Rollenmodelle dargestellt werden. (Studienautorinnen: E. Schläffer, E. Gauß, E. Kasbauer)
- Forschungsprojekt „Mädchen bleiben am Ball – Motivationsstrukturen in der sportlichen Betätigung von Mädchen“, bei dem 453 Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren nach den fördernden bzw. hemmenden Faktoren zur aktiven Teilnahme am Ballsport befragt wurden

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Projekte:

- fFORTE – Frauen in Forschung und Technologie²⁹
 - ▶ DOC-fFORTE – Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)³⁰
 - ▶ L'Oreal – Stipendien für junge Grundlagenforscherinnen in Österreich³¹
 - ▶ fFORTE WIT0 – Women in Technology Dissertantinnen – TU Wien³²
 - ▶ fFORTE – Wissenschaftlerinnenkolleg FreChe Materie – TU Graz / Chemie³³
 - ▶ excellentia. Ein High Potentials Programm für Österreichs Universitäten³⁴
 - ▶ fFORTE_Coachings³⁵

- Maßnahmen zur Nachwuchsförderung
 - ▶ Gabriele Possanner-Staatspreis und Gabriele Possanner-Förderungspreise, Auszeichnungen für wissenschaftliche Leistungen zur Förderung der Geschlechterdemokratie, ab 1998
 - ▶ Hertha Firnberg Programm, 1998
 - ▶ Käthe Leichter Preis / Gastprofessur, 2004
 - ▶ Oktavia Aigner Rollet Gastprofessur, 2004
 - ▶ Charlotte Bühler Programm, 2004 – 2005
 - ▶ Elise-Richter-Programm, 2006

- Frauenpolitischer Beirat im BMWF, 2003 – 2009
 - ▶ Gender Monitoring
 - ▶ Gender Budgeting (Studienförderung, Personalstruktur im BMWF, Forschungsförderung)
 - ▶ Visibility Maßnahmen

- Unikid, ab 2000

- FIT – Frauen in die Technik, bis 2006

²⁹ www.fforte.at/

³⁰ stipendien.oeaw.ac.at/doc-fforte-frauen-in-forschung-und-technologie

³¹ stipendien.oeaw.ac.at/loreal-oesterreich-stipendien-fuer-junge-grundlagen-forscherinnen-in-oesterreich

³² www.tuwien.ac.at/dle/koostelle/women_in_technology/

³³ frechematerie.tugraz.at/sites/frechematerie/index.php

³⁴ www.bmwf.gv.at/startseite/mini_menuue/das_ministerium/gender/programme_und_initiativen/excellentia/

³⁵ www.fforte-alumninetzwerk.at/www/1/website.php?id=/index.php

- Implementierungsprozess UG 2002 Gender Mainstreaming in den Steuerungsinstrumenten des Universitätsgesetzes 2002, 2003 – 2006
- Ausschreibung „Umsetzung erfolgreicher Strategien zur Einbindung von Gender Mainstreaming in das Hochschulsystem“, 2005 – 2006
- Frauenförderung in den Leistungsvereinbarungsentwürfen, ab 2007
- „Gender Budgeting als Beitrag zur Demokratisierung europäischer Wirtschaftspolitik“ (Ergebnisse Ende 2007)
- Ausschreibung Programm Forschungsinfrastruktur IV und Professuren, 2007 – 2008: deutliche Berücksichtigung von Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung und genderspezifischen Themen
- Gender Monitoring im Rahmen von uni:data, ab 2008

Veranstaltungen:

- „Wie kommt Gender in das neue Universitätsmanagement“, 2005
- Summer School für Nachwuchswissenschaftlerinnen“, 2007
- Wissenschaft von Innen, ab 2008
 - ▶ Lise Meitner Lectures, ab 2008
 - ▶ Medientrainings für Wissenschaftlerinnen, ab 2008
 - ▶ Filmreihe „Wissenschaftlerinnen im Film“ / Drehbuchpreiswettbewerb, 2009
 - ▶ Filmreihe zum Thema Biodiversität / Drehbuchpreiswettbewerb, 2010
- Frauen und Professur, Enquete, Wien 2009
- Erfolgreiche Strategien zur Umsetzung der 40 Prozent-Frauenquote, 2010

Studien / Publikationen:

- Materialienbände – Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft³⁶
- Leitfaden „Wie kommt Gender in die Forschung?“, 2004

³⁶ bmf.gv.at/startseite/mini_menu/service/publikationen/wissenschaft/publikationen_gleichstellung_und_frauenfoerderung/materialien_foerderung_von_frauen/

- Erhebung und Evaluierung der Frauenförderung an den österreichischen Universitäten, 2006
- Gender Budgeting der Forschungsprogramme, 2007
- Gender Budgeting als Beitrag zur Demokratisierung europäischer Wirtschaftspolitik, 2007
- 10-Punkte-Programm zur Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung, 2007
- Bedarfserhebung für ein Wissenschaftlerinnen-(Dach-)Netzwerk, 2008
- Excellentia, 2004 – 2008. 106 neue Professuren an Österreichs Universitäten, 2009
- Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements an österreichischen Universitäten, 2010
- Begleitende Evaluierung von excellentia³⁷
- Das ABC der Kinderbüros, 2010

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Projekte:

FEMtech ist ein Programm des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) im Rahmen der Initiative fFORTE zur Förderung der Chancengleichheit in Forschung und Technologie. Dazu sollen Frauen gezielt unterstützt und die Rahmenbedingungen in der industriellen und außeruniversitären Forschung so verändert werden, dass sie den Bedürfnissen von Frauen und Männern gleichermaßen entsprechen. Die Durchführung von FEMtech erfolgt durch die FFG. Das Programm FEMtech stellt ein breites, aufeinander abgestimmtes Maßnahmenangebot zur Verfügung³⁸:

- FEMtech Aktivitäten: FEMtech unterstützt Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung sowie zur Sichtbarmachung von Frauen in Forschung und Technologie. Aktivitäten sind: FEMtech Expertin des Monats, FEMtech Expertinnendatenbank, FEMtech Netzwerktreffen und Forum NaWi(Tech)
- FEMtech Förderungen: In folgenden drei Programmlinien werden finanzielle Ressourcen und Beratung bereitgestellt: FEMtech Karriere; FEMtech Karrierewege; FEMtech FTI-Projekte

³⁷ bmf.gv.at/uploads/tx_contentbox/2_zw-bericht_juli2008.pdf

³⁸ www.femtech.at

- FEMtech Wissen: FEMtech liefert relevante Daten und Informationen, präsentiert Studien und Publikationen sowie thematische Kurzfassungen zu nationalen und internationalen Forschungen im Themenfeld. FEMtech Wissen umfasst: Daten, genderDiskurs, FEMtech Publikationen und Literatur.

Publikationen im Rahmen von FEMtech

- „genderDiskurs“ umfasst Beiträge zu aktuellen Themen und richtet den Fokus auf einzelne Fragen und Aspekte rund um den Themenpool „Frauen in Forschung und Technologie“. Seit 2008 sind insgesamt 11 „genderDiskurse“ erschienen, die sich mit bestimmten Schwerpunktthemen befassen wie z. B. der aktuellen Beschäftigungssituation in Forschung und Entwicklung (F&E), den Möglichkeiten, naturwissenschaftlich-technische Berufe für Frauen attraktiver zu machen, u. a..
- Der Staatspreis für Chancengleichheit in F&E im Jahr 2009 zeichnete erstmals besonders innovative Betriebe aus, die Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit im Unternehmen umsetzen. Über 33 Unternehmen und Forschungseinrichtungen haben an der Ausschreibung teilgenommen. Die Broschüre präsentiert sämtliche Nominierte und PreisträgerInnen.
- Gender Booklet liefert jährlich vergleichbare und präzise Daten zur Situation von Frauen in den rund 60 Einrichtungen der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung. Das Gender Booklet wurde seit 2003 jährlich im Rahmen der Alpbacher Technologiegespräche präsentiert. Im Jahr 2010 wurde im Rahmen einer neuen Reihe „Innovationsfaktor Humanressourcen“ die Publikation „Brennpunkt NachwuchsforscherInnen“ präsentiert. Diese Publikation ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse von Studien zu aktuellen Fragestellungen wie der Karriereförderung des Forschungsnachwuchses. „FEMtech Expertinnen“ (seit 2005) präsentiert jeweils 12 Frauen in Forschung und Technologie. Die Broschüre „Role Models. Europäische Expertinnen in der industriellen Forschung“ (2006) gab Einblick in die Tätigkeit und Karriereverläufe von Expertinnen aus namhaften europäischen Unternehmen.
- FEMtech – Argumentarium enthält die aktuellsten verfügbaren Daten zur Situation von Frauen in F&E und neuere Literatur. Anhand von zehn häufig gehörten Argumenten widerlegt das Argumentarium eingefahrene Behauptungen, warum Frauen in F&E so stark unterrepräsentiert sind.
- Die Broschüre „FEMtech Karriere“ präsentiert geförderte best practice Projekte aus der Förderlinie Karriere. Die geförderten Projekte setzen Maßnahmen zur Chancengleichheit und unterstützen Forscherinnen in der Verwirklichung ihrer beruflichen Ziele.
- Leitfäden: Im Rahmen von FEMtech wurde ein Leitfaden zur gendersensiblen Durchführung von Veranstaltungen und Workshops in den FTE-Programmen des Ministeriums erstellt (2005). Einen weiteren Leitfaden gibt es zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern in FTE-Programmen des Ministeriums. (2005)

Studien im Rahmen von FEMtech

- Studie: „Betriebliche Frauenförderung, Human Ressource Frau – Eine betriebswirtschaftliche Betrachtung“ von Mensi-Klarbach Heike (2004). Es werden unterschiedliche Ansätze vorgestellt, die die Förderung von Frauen in Unternehmen sowie Vereinbarkeitsmaßnahmen aus betriebswirtschaftlicher Sicht beleuchten.
- Studie: „Der Frauenanteil in bmvit-Programmen und Maßnahmen zur Erhöhung der Chancengleichheit in künftigen Ausschreibungen“ (2004). Ziel war die Erhebung und Analyse geschlechterdifferenzierter Daten zur Ist-Situation in den innovations- und technologieorientierten Programmen des Ministeriums sowie die Erarbeitung konkreter Maßnahmen, die geeignet sind, den Frauenanteil in den Programmen zu erhöhen.
- Studie: „Gender Budgeting in Forschungs- und Technologieprogrammen“ von Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH. Die Beschäftigungssituation von Frauen und Männern in ausgewählten Programmen des Ministeriums wurde erhoben. (2009)
- Studie: „Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern in F&E“ von Synthesis Forschung. Die Studie beleuchtet die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern in der industriellen und angewandten Forschung. (2010)

Studien im Bereich Verkehr

- Die zivile Luftfahrt – ein old boys' network ? Grundlagenstudie zum Thema „Frauen in nationalen und internationalen zivilen Luftfahrtorganisationen“, 2010
- Frauenwege – Männerwege. Entwicklung von Methoden zur gendersensiblen Mobilitätshebung, 2008
- Gender und Mobilitätsforschung / Verkehrstechnologie – Vorstudie. 2009